

Dezernat Stadtentwicklung, Bauen,
Klimaschutz, Umwelt und Verkehr

Kassel, 16.01.2024
Herr Döhmer
Tel. 80 28

- VI -

Stadt Kassel Dezernat -VI-	
Eing.:	16. JAN. 2024
	<input type="checkbox"/> -60- <input type="checkbox"/> -62- <input type="checkbox"/> -63-
	<input type="checkbox"/> -65- <input type="checkbox"/> -66- <input type="checkbox"/> -67-

Stadtverordneten-Versammlung Kassel	
Eing.:	25. JAN. 2024
	

Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie am 6. Februar 2024
Anfrage der Fraktion DIE LINKE
„Kantinen in der Stadt Kassel“
Vorlage Nr. 101.19.989

Zu den gestellten Fragen werden die Stellungnahmen von den Ämtern Schule und Bildung, Sozialamt, Kindertagesbetreuung sowie Hochbau und Gebäudebewirtschaftung wie folgt zusammengefasst:

1. Welche Maßnahmen unternimmt die Stadt, um allen Menschen, insbesondere denen unterhalb der Armutsgrenze, auf dem Stadtgebiet angemessene Ernährung (im Sinne des entsprechenden völkerrechtlich verankerten Menschenrechts und des grundgesetzlichen Anspruchs auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums) zu ermöglichen?

Antwort:

Über die Broschüre „Sozial. Na klar. Kassel hilft“ werden gezielt Begegnungs- und Beratungsangebote in Verbindung u.a. mit der Information zu kostengünstigen sowie kostenfreien Lebensmitteln bekannt gemacht. Dies wird unter anderem durch die hohe Auflagenzahl und die dezentrale Verteilung gewährleistet. Weiterhin werden über die Tagesaufenthaltsstätte Panama sowie die ökumenische Bahnhofsmission gezielt Menschen in prekären Lebenslagen angesprochen und haben Zugang zu kostengünstigen bis kostenfreien Essensangeboten.

2. Wo gibt es Angebote für kostengünstiges oder freies Essen in Kassel?

Antwort:

In der Broschüre „Kassel hilft“ sind unter der Rubrik „Lebensmittel und Mahlzeiten“ Orte im gesamten Stadtgebiet ausgewiesen, an denen kostenfreie sowie kostengünstige Lebensmittel und Mahlzeiten ausgegeben werden. Auf der Website von foodsharing.de sind weitere Orte aufgelistet, an denen kostenfrei Lebensmittel bereitgestellt und mitgenommen werden können.

3. Weist das Jobcenter nach wie vor auf das nicht-öffentliche Angebot der Kasseler Tafel hin?

Antwort:

Nach Erkenntnis der Integrationsfachkräfte (Markt & Integration) des Jobcenter Stadt Kassel wird die Kasseler Tafel im Bedarfsfall oftmals bereits eigeninitiativ von Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen.

In Einzelfällen erfolgen durch einzelne Kundinnen/Kunden Nachfragen zur Kasseler Tafel, woraufhin die Integrationsfachkräfte entsprechende Informationen geben.

In weiteren Einzelfällen (z. B. im Falle einer finanziellen Notsituation) wird aufgrund erkannter Problemlagen im Vermittlungsbereich auf die Tafel hingewiesen. Eine pauschale, flächendeckende Bewerbung der Kasseler Tafel durch die Integrationsfachkräfte des Bereichs Markt & Integration erfolgt jedoch nicht.

Im Leistungsbereich des Jobcenter Stadt Kassel weisen die Leistungssachbearbeiter:innen ebenfalls auf das Angebot der Kasseler Tafel hin, allerdings nicht schematisch und „flächendeckend“, sondern in Einzelfällen.

Seitens der Eingangszone des Jobcenter Stadt Kassel wird aktuell nicht pro-aktiv auf die Kasseler Tafel verwiesen und es werden auch keine Flyer ausgehändigt – Hintergrund hierfür war/ist ein Stopp seitens der Kasseler Tafel im Laufe der ukrainischen Flüchtlingswelle mit dem Hinweis, keine Neuaufnahmen mehr ermöglichen zu können.

4. Welche Kochaktionen und Wintercafés werden im Rahmen des Pakts gegen Armut und darüber hinaus unterstützt?

Antwort:

Vom Pakt gegen Armut werden im Rahmen des Projekts „Pakthilfe“ aktuell elf Institutionen, Vereine oder Projekte gefördert, die warme Mahlzeiten anbieten: Heilsarmee, Drogenhilfe Nordhessen, Gesegnete Mahlzeit – Diakonisches Werk, Piano e.V., Familienzentrum Light-house, Forum Vita e.V., Kirche im Hof, Soziale Hilfe e. V. (Panama), Ökumenische Bahnhofsmission, Evangelische Hoffnungskirchengemeinde und Malteser Hilfsdienst. Dazu werden geheizte Räumlichkeiten mit Kaltspeisenangebot im Café Zuflucht des Diakonischen Werks und im Waldauer Kaffeestübchen der Caritas gefördert sowie die Arbeit der Tafel Kassel unterstützt.

5. Welche Schulen und Kindergärten haben eigene Küchen?

Antwort:

- Auefeldschule
- Carl-Anton-Henschel-Schule
- Ernst-Leinius-Schule
- Fasanenhofschule
- Fridtjof-Nansen-Schule
- Friedrich-Wöhler-Schule
- Hupfeldschule
- Losseschule

- Reformschule
- Schule Am Heideweg
- Schule Am Lindenberg
- Schule Am Wall
- Schule Bossental
- KITA Bossental
- Schule Brückenhof/Nordshausen
- KITA Brückenhof 1
- Hort Brückenhof 1
- Schule Eichwäldchen
- KITA Eichwald
- Grundschule Harleshausen
- Schule Jungfernkopf (aktuell in Planung/Realisierung)
- KITA Jungfernkopf
- Schule Königstor
- Grundschule Kirchditmold
- Schule Schenkelsberg
- KITA Oberzwehren
- Unterneustädter Schule 1
- Grundschule Waldau
- Valentin-Traudt-Schule
- Albert-Schweitzer-Schule
- Friedrichsgymnasium
- Goethe-Gymnasium 2
- Wilhelmsgymnasium
- Friedrich-List-Schule
- Arnold-Bode-Schule, Cafeteria
- Grundschule Wolfsanger / Hasenhecke
- Alexander-Schmorell-Schule
- KITA Forstbachweg
- August-Fricke-Schule (Küchen in den Klassenräumen)
- Wilhelm-Lückert-Schule
- Carl-Schomburg-Schule
- Georg-August-Zinn-Schule (Nebenstandort)
- Georg-August-Zinn-Schule (Hauptstandort)
- Offene Schule Waldau
- Heinrich-Schütz-Schule
- Johann-Amos-Comenius-Schule
- KITA Niederzwehren
- Schule Hegelsberg, Cafeteria
- Waldschule
- KITA Bettenhausen
- Hort Bettenhausen Losseschule
- KITA Brasselsberg
- Hort Brückenhof
- KITA Dr. Hermann-Haarmann-Haus
- KITA Fasanenhof

- KITA Harleshausen I
- KITA Harleshausen II
- KITA Hasenhecke
- KITA Struthbachweg I
- Hort Struthbachweg
- KITA Nordstern
- KITA Kirchditmold
- Hort Kirchditmold
- Spielhaus Landaustraße
- Kinderhaus Landaustraße
- Hort Landaustraße
- August-Fricke-Schule Außenstelle in der Kita Lindenberg
- KITA Lindenberg
- KITA Mattenberg
- Hort Mattenberg
- KITA Menzelstraße
- KITA Nordshausen
- KiTa Nordshausen II
- KITA Philippinenhof
- KITA Rothenditmold
- Hort Rothenditmold
- KITA Sara-Nußbaum-Haus
- Kinderhaus Waldau
- Hort Waldau
- KITA Waldau II
- KITA Wolfhager Straße
- KITA Zierenberger Straße.

6. Welche kommunalen Gebäude mit Kücheninfrastruktur befinden sich in Planung?

Antwort:

- Schule Jungfernkopf (aktuell im Bau)
- Projekte der SKI/GWGpro in Planung: Offene Schule Waldau, Gesamtschule Nord+, Georg-Augst-Zinn-Schule (Vergabe der Planung in Vorbereitung)
- Ganztagsweiterungen Schule am Warteberg und Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
- BauRathaus: Dort ist keine Kantine vorgesehen. Geprüft wird, ob ein Bistro/Cafeteria im zentralen Bereich (auch öffentlich nutzbar) entstehen soll.

7. Welche leerstehenden Kantinen und Küchen gibt es nach Kenntnis des Magistrats im Gebiet der Stadt Kassel?

Antwort:

Hierzu liegen keine Kenntnisse vor.

8. Nach welchen Kriterien wird das Catering in Schulen und Kitas derzeit vergeben und wie sind diese gewichtet?

Antwort:

Schulen

Aktuell wird in einer Projektgruppe mit dem Amt für Kindertagesbetreuung zum Thema bioregionale Mittagsverpflegung an Kitas und Schulen der Stadt Kassel der Bereich der Leistungsverzeichnisse und der Vergabe überarbeitet.

Bisher wurde mit einem Leistungsverzeichnis, welches auf den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung fußt, die Verpflegungsleistung nur nach dem Preis bewertet und vergeben.

Zukünftig sollen weitere Bewertungskriterien bei der Entscheidung über eingegangene Angebote mit einer angemessenen Gewichtung einfließen. Möglich wären hier Kriterien wie Bio-Anteil, Fair-Trade, regionale und saisonale Lebensmittel, Bewertung von Speiseplänen etc.

Nach den Vorgaben der Stadt ist der Preis mit 50 % zu gewichten. Die weiteren 50 % können nach den bereits aufgeführten Bewertungskriterien entsprechend verteilt werden.

Kitas

Das Catering wurde zuletzt nach den Kriterien Preis, Speiseplan, Umweltkonzept, Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement und Reklamationsmanagement vergeben (Kita Nordshausen).

Die Gewichtung sah dabei wie folgt aus:

Preis:	50 Prozent
Speiseplan:	10 Prozent
Umweltkonzept:	10 Prozent
Qualitätsmanagement:	10 Prozent
Beschwerdemanagement:	10 Prozent
Reklamationsmanagement:	10 Prozent.

9. Wie hat sich der Preis pro Mittagessen pro Kind in den letzten fünf Jahren durchschnittlich entwickelt?

Antwort:

Schulen

Da es in den Schulmensen verschiedene Verpflegungssysteme und diverse Caterer gibt, gibt es keine einheitlichen Essenspreise, die die Stadt an die Caterer zahlt. Hier können auf Grund der Übersichtlichkeit die durchschnittlichen Preise bereitgestellt werden.

Essenspreis	2019	2020	2022	2023	Plan 2024
Maximal	3,50 €	3,68 €	4,20 €	4,80 €	4,80 €
Minimal	2,60 €	2,60 €	2,67 €	2,67 €	2,67 €
Durchschnitt	2,88 €	3,06 €	3,37 €	3,49 €	3,60 €
+ durchschnittliche Servicekosten pro Essen	1,69 €	1,72 €	2,13 €	2,43 €	2,60 €

Kitas

Wie bei den Schulen gibt es auch bei den Kitas verschiedene Caterer. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich der Preis pro Mittagessen für den Bereich der Kitas und Horte seit 2021 jährlich in Folge der Corona-Krise und des Ukraine-Krieges um durchschnittlich rund 6,5 Prozent erhöht hat. In den Jahren zuvor orientierten sich die Preissteigerungen immer an den üblichen Teuerungsraten mit rund 1,5 Prozent jährlich.

10. Wie haben sich die Preise für Eltern in den letzten Jahren entwickelt?

Antwort:

Schulen

Die Preise für die Eltern sind im Grundschulbereich an die Satzung für die Grundschulkindbetreuung gebunden. Der Betrag wird als Monatspauschalbetrag erhoben und derzeit jährlich um einen Euro angehoben.

Heruntergebrochen auf ein Essen beträgt der Essenspreis:

Schuljahr 2019/20 – 3,20 €

Schuljahr 2020/21 – 3,25 €

Schuljahr 2021/22 – 3,30 €

Schuljahr 2022/23 – 3,35 €

Schuljahr 2023/24 – 3,40 €

Kitas

Der monatliche Verpflegungskostenbeitrag hat sich seit dem 1. August 2018 nach der derzeit gültigen Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung für Kinder bis zur Einschulung der Stadt Kassel (Satzung Kita) jährlich mit Beginn jedes neuen Betreuungsjahres (jeweils zum 1. August) linear um 1 Euro erhöht und liegt derzeit monatlich bei 68,00 Euro.

11. Nach welchen Kriterien werden Kantinen in kommunalen Gebäuden verpachtet?

Antwort:

Die Stadt Kassel hat 2019 die einzige städtische Kantine, die Rathauskantine, an einen Pächter verpachtet. Bewertungskriterien im Rahmen des Vergabeverfahrens waren Leistung, Qualität und Preis, u.a. Durchschnittspreis je Essen, Preisgestaltung für Catering, Referenzkantinen, Betriebskonzept, Sozialversicherungsquote, Ergebnis Testessen, Nachhaltigkeit der Produkte (Bio, Regional, Gesundheitsbewusst, Vielfalt) und Variabilität in Bezug auf Veranstaltungscatering (Produktangebot und Personaleinsatz).

Bei den Schulmensen erhalten die Caterer einen Vertrag zur Bewirtschaftung/Belieferung. Die Ausschreibung erfolgte bisher auf Grundlage eines Leistungsverzeichnisses nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Den Zuschlag erhielt bisher das wirtschaftlichste Preisangebot. Künftig werden die Ausschreibungsunterlagen jedoch mit weiteren Bewertungskriterien (u.a. klimagesunde, bio-regionale Mittagsverpflegung) ergänzt.

Im Auftrag



Dehmer